



# LimmatWealth

## Anlagestrategie – Juli 2019

### Daten & Prognosen

Industrieländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs CHF)		
	BIP 18	BIP 19	CPI 18	CPI 19	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Schweiz	2.6	1.2	0.9	0.6	12'065	→	↗	-0.53	-0.40	-0.20	-	-	-
Deutschland	1.5	0.8	1.9	1.9	12'552	→	↗	-0.33	-0.10	0.10	-	-	-
Eurozone	1.8	1.2	1.7	1.7	3'504	→	↗	-	-	-	1.11	1.12	1.15
Grossbritannien	1.4	1.3	2.5	2.5	7'517	→	↗	0.81	1.10	1.30	1.24	1.27	1.30
Vereinigte Staaten	2.9	2.5	2.4	2.4	2'942	→	↗	2.01	2.30	2.40	0.98	0.99	0.97
Japan	0.7	0.7	1.0	1.0	21'730	→	↗	-0.15	-0.05	0.00	110	108	109

  

Schwellenländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs USD)		
	BIP 18	BIP 19	CPI 18	CPI 19	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Brasilien	1.2	1.0	3.7	3.7	100'967	→	↗	7.45	8.00	7.60	3.85	3.90	3.80
Russland	1.8	1.3	2.9	2.9	1'400	→	↗	3.93	5.00	6.50	63.09	65.00	67.00
Indien	7.4	7.0	4.1	4.1	39'687	→	↗	6.89	7.30	7.30	69.01	70.00	70.00
China	6.6	6.2	2.1	2.1	3'045	→	↗	3.23	3.15	3.20	6.84	6.90	6.90

### Rückblick – Börsen ziehen zum Sommeranfang kräftig an

Investoren haben die kurze Korrektur an den Aktienmärkten im Mai abgeschüttelt und wie auf Knopfdruck Anfang Juni die Stimmung wieder auf positiv geändert. So haben sowohl Aktien- als auch Obligationenmärkte das erste Halbjahr 2019 positiv abgeschlossen.

Aktienmärkte haben im vergangenen Monat weltweit stark zugelegt. Die Märkte in Russland (+7.3%), den Vereinigten Staaten (+6.9%) und Europa (+5.9%) legten kräftig zu, während derjenige in Indien (-0.8%) leicht nachgegeben hat. Der Aktienmarkt in der Schweiz hat seinen Aufwärtstrend ebenfalls fortgesetzt (+3.7%) und schliesst die erste Hälfte des Jahres mit einer Rendite von +21.8% ab. Diese Rendite entspricht dem besten Ergebnis in der ersten Jahreshälfte seit dem Jahr 1998.

Die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sind im letzten Monat weltweit weiter gesunken. Die Renditen in Brasilien (-1.00% auf 7.45%), Russland (-0.28% auf 3.93%) und Indien (-0.15% auf 6.88%) sind stark gesunken. Auch die Rendite von zehnjährigen Staatsanleihen in der Schweiz gab weiter nach (-0.05% auf -0.53%).

Im vergangenen Monat bewegten sich die Schwankungen an den Währungsmärkten im normalen Rahmen. Der Schweizer Franken erstarkte sowohl gegenüber dem US Dollar (+2.5% auf CHF 0.98), als auch dem Britischen Pfund (+2.0% auf CHF 1.24) und dem Euro (+0.7% auf CHF 1.11). Der Euro wurde gegenüber dem US Dollar stärker (+1.8% auf USD 1.14).

Alternative Investments haben im letzten Monat positiv rentiert. Gold (+8.0% auf USD 1'409 pro Feinunze) und Öl (WTI, 9.3% auf USD 58.47 pro Barrel) sind stark gestiegen, aber auch Hedge Funds haben zugelegt (+1.5%).

The information and opinions expressed in this publication were produced by Limmat Wealth Ltd. as of the date of writing and may be changed without notice. Although the information herein obtained are from sources believed to be reliable, Limmat cannot assume responsibility in quality, correctness, timeliness or completeness and does not accept liability for any loss arising from the use of this publication. This publication is intended for information purposes only and does not constitute an offer or an invitation by, or on behalf of, Limmat to make any investments. This document is not subject to the "Directives on the Independence of Financial Research" published by the Swiss Bankers Association. The content of this publication does therefore not fulfill the legal requirements for the independence of financial research. Nothing in this publication constitutes investment, legal, accounting or tax advice or a representation that any investment or strategy is suitable or appropriate for individual circumstances, or otherwise constitutes a personal recommendation for any specific investor. Past performance is not a reliable indicator of future results. Performance forecasts are not a reliable indicator of future performance. This publication has been prepared without taking account of the objectives, financial situation or needs of any particular investor. Investments in assets or asset classes mentioned in this publication may not be accessible or suitable for all recipients. Before entering into any transaction, investors should consider the suitability of the transaction to individual circumstances and objectives. Investors should independently assess, with a professional tax advisor, the specific financial risks as well as legal, regulatory, credit, tax and accounting consequences. This publication may only be distributed in countries where its distribution is legally permitted. This information is not directed to any person in any jurisdiction where (by reason of that person's nationality, residence or otherwise) such publications are prohibited.



### Ausblick – Geringe Chancen und viele Risiken

Aktuell zeigt der Trend an den Aktienmärkten nach wie vor nach oben in einem wackligen Umfeld. Ob das noch lange so weitergeht ist fraglich. Auf der einen Seite gibt es eigentlich nur zwei Chancen, damit den Aktienmärkten die Luft nicht ausgeht: US-Präsident Donald Trump und Chinas Präsident Xi Jinping finden sich im Handelsstreit und die amerikanische Notenbank FED senkt die Zinsen präventiv. Dies würde zumindest kurzfristig noch einmal für einen positiven Schub bei Aktien sorgen. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese beiden Ereignisse sich so abspielen, ist grösser als auch schon. Im Rahmen des G20-Gipfels von vergangener Woche in Osaka (Japan) haben sich Trump und Jinping darauf verständigt, die Verhandlungen zur Beilegung des Handelsstreits wieder aufzunehmen. Dass die FED die Zinsen demnächst senken wird, scheint beschlossene Sache zu sein. Auf der anderen Seite gibt es viele Risiken, die Investoren eher vorsichtig agieren lassen. Zweifel an den Verhandlungen im Handelsstreit zwischen den Vereinigten Staaten und China, Rezessionsängste, Verschuldung von Ländern und Firmen, politische Probleme in Europa und Kriegshandlungen jeglicher Art sind nur einige Risiken für die Aktienmärkte. Paradoxerweise hat die Skepsis an den Märkten jedoch einen grossen Vorteil. Indizes wie der SMI, Nasdaq Composite und S&P 500 notieren auf oder nahe an ihren bisherigen Rekordständen. Wenn Aktienmärkte an ihren Höchstpunkten notieren und die Stimmung dabei euphorisch ist, wäre das ein Gefahrensignal. So zeigt es aber einfach, dass die meisten Anleger schon investiert und die positiven Erwartungen eingepreist sind, aber von glänzender Stimmung ist derzeit weit und breit nichts zu spüren. Skepsis allein führt natürlich nicht automatisch zu höheren Kursen, aber sollten noch unerwartete, positive Signale eintreffen, kann dies die Notierungen schnell beflügeln.

Wir haben vor wenigen Monaten begonnen, das Aktienengagement selektiv zu reduzieren. Wir gehen weiterhin von seitwärts bis leicht negativ tendierenden Märkten über die Sommermonate aus. Wir bevorzugen die Vereinigten Staaten und Schwellenländer in Asien gegenüber Europa. Sollten sich die Vereinigten Staaten und China im Handelsstreit einigen, dürfte sich dies jedoch sehr positiv auf die Aktienmärkte weltweit auswirken.

Die US-Notenbank FED dürfte demnächst präventiv die Zinsen senken. Marktteilnehmer erachten eine Zinssenkung noch in diesem Monat als sicher an. In der Eurozone wird keine Zinserhöhung erwartet, aber eine Senkung der Zinsen noch vor Ende des Jahres wird mittlerweile als sehr wahrscheinlich angeschaut (Wahrscheinlichkeit 84%). Entgegen unseren Erwartungen scheint eine Zinssenkung in den Vereinigten Staaten und auch in Europa beschlossene Sache zu sein. Dies ist am Markt bereits eingepreist und sollte darum keinen Einfluss auf die Obligationenkurse haben.

Handelspolitische Differenzen können weiterhin zu starken Bewegungen an den Währungsmärkten führen. Der Schweizer Franken dient immer wieder als sicherer Hafen. Daran dürfte sich auch in Zukunft wenig ändern.

Hedge Funds haben sich zu Beginn dieses Jahres wieder gefangen und dürften auch in den kommenden Monaten weiter gut rentieren. Unsere Allokation zu Gold behalten wir aus Diversifikationsgründen bei.